



Ab in die Tonne

Weltmittagessen

Tag 1: Weltmittagessen (wie es in Wirklichkeit ist)

Idee

Die Jugendlichen sollen die realen Verhältnisse erfahren. Die Gruppe Unterernährung soll sich deutlich benachteiligt fühlen. Es soll im Gegenüber der unterschiedlichen Gruppen erfahren werden, wie die Verhältnisse auf der Welt tatsächlich sind.

Vorarbeit

Der Speisesaal wird entsprechend der Skizze vorbereitet. Die drei Bereiche: Tisch, Papplager und Bastmattenlager müssen deutlich voneinander getrennt sein. (Absperband o. Ä.) Der Tisch wird normal zum Essen eingedeckt, auf den Bastmatten wird Geschirr bereitgestellt (je Bastmatte zwei bis drei Personen), im Pappbereich werden einige Gläser und Löffel platziert. Die Regeln für das Essen sollten gegebenenfalls kopiert und ausgehängt werden.

Ablauf

Die Vorbereitung der Gruppe findet nicht im Speisesaal statt. Die Gruppe wird per Los in drei Untergruppen geteilt. Die Gruppengröße richtet sich nach den entsprechenden Kategorien:

- Gruppe 1: (Industrieländer) Tisch mit wenigen Plätzen
- Gruppe 2: (Entwicklungsländer mit ausreichend Lebensmitteln) Boden mit vielen Plätzen und mit Essgeschirr
- Gruppe 3: (Entwicklungsländer in Unterernährung) Boden mit wenig Plätzen OHNE Essgeschirr

Die Gruppen werden mit farbigen Bändchen markiert (zum Beispiel Bändchen am Handgelenk). Diese müssen bis zum Ende der Aktion getragen werden. (Gegebenenfalls bis zum zweiten Mittagessen). Die Gruppen werden Gruppe eins, zwei und drei genannt. Die Gruppenleitenden übernehmen die Rolle der Ordner. Die Ordner essen erst nach Abschluss mit Gruppe drei.

Die Spielregeln werden erklärt

1. Den Ordner ist Folge zu leisten.
2. Essen wird nur durch die Ordner ausgegeben.
3. Es darf kein Essen über Grenzen hinweg gereicht werden.
4. Jede Gruppe erhält einen Essensbereich.
5. Keiner verlässt seinen Essensbereich.
6. Keiner verlässt seine / ihre Gruppe.

Gruppengröße

In den Industrieländern leben 1246 Millionen Menschen, davon sind weniger als 2,5 Prozent unterernährt. In den Entwicklungsländern leben 5745 Millionen Menschen, davon sind 17 Prozent unterernährt (DSW 2008).

Weltbevölkerung	in Millionen Menschen	Prozent von der Weltbevölkerung	Gruppengröße bei Essen
Gesamt	6987	100 %	40 [25]
in Industrieländern	1246	17,83 %	7 [4]
in Entwicklungsländern	5745	82,22 %	28 [17]
davon unterernährt	977	17 von 82 % (14 % absolut)	5 [3]

(Quelle: Datenreport der Stiftung Weltbevölkerung, DSW 2011)

Anschließend wird der Speisesaal gruppenweise betreten und die Gruppen bekommen ihre Essbereiche zugewiesen. Es wird ein Tischgebet gesprochen und die Ordner verteilen das Essen. Die Gruppe am Tisch, bekommt normales Essen und Getränke (zu viel, um es aufzuessen). Die Gruppe auf den Bastmatten erhält normales Essen und Trinkwasser, jedoch gruppenweise. Die Gruppe (Unterernährung) auf den Pappkartons erhält eine Schüssel mit Reis (~ 20 Gramm / Person). Das dieser Gruppe bereitgestellte Wasser wird mit zwei Esslöffel Apfelsaft / Orangensaft eingetrübt. Während des Essens wird KEIN weiteres Essen an die Gruppe Unterernährung abgegeben. Speisereste werden wieder in die Küche geräumt. Menuvorschlag: Nudeln mit Tomatensoße, anschließend Eis.

Hinweis

Es ist wichtig, dass die Gruppe im Vorfeld nicht weiß, was passieren wird. Die Reaktionen während des Essens können von Rebellion über Lebensmittelschmuggel bis hin zu Resignation ausfallen.

Reflexion

Auswertung in einem anderen Raum. Die Gruppen sollen sich geschlossen hinsetzen. Jede Gruppe soll sagen, wie es ihr ergangen ist, wie sie sich fühlen.

Aspekte, die eingebracht werden sollen:

Lösen der Gruppen: Kein Mensch kann sich aussuchen, wo er / sie geboren wird.



Gruppengröße: Reale Verhältnisse. Unterernährung – was heißt das? Eingefärbtes Wasser: Etwa 15 Prozent der weltweiten Bevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Erst NACH der Auswertung, erhält die Gruppe Unterernährung weiteres Essen (dies wird vorher NICHT angekündigt!)

Hinweise

Die Gruppe Unterernährung sollte in der Reflexion deutlich sagen dürfen, was sie von einem solchen Essen hält.

Idee

Die Teilnehmenden sollen die Verhältnisse erfahren, die möglich sind.

Vorarbeit

Der Speisesaal wird geräumt. Der gesamte Boden wird mit Bastmatten (o. Ä.) ausgelegt. Es gibt keine getrennten Bereiche. Es wird noch kein Geschirr bereitgestellt.

Ablauf

Die Gruppe wird in drei Untergruppen des Vortages geteilt. Die Regeln werden erneut in Erinnerung gerufen. Anschließend gehen die Gruppen in den Speisesaal. Die Gruppen sollen sich den Armbändern entsprechend zusammensetzen. Sie sprechen ein Tischgebet.

Die Gruppe eins (Vortag Tisch) erhält die Teller, die Gruppe zwei (Vortag Entwicklungsländer) Besteck und Suppenkellen und die Gruppe drei (Vortag Unterernährung) erhält das Essen. Speisereste werden wieder in die Küche gebracht. Menuvorschlag: Suppe (zum Beispiel Käselauchsuppe vegetarisch) mit selbst gebackenem Brot.

Reflexion

Auswertung in einem anderen Raum. Die Gruppen sollen sich geschlossen hinsetzen. Jede Gruppe soll sagen, wie es ihr ergangen ist, und inwieweit sich die Situation vom Vortag unterscheidet. Aspekte, die eingebracht werden sollen: Weltweite Lebensmittelproduktion: Die Lebensmittel, die weltweit produziert werden, reichen aus, um alle Menschen zu ernähren.

Tischgruppe am Boden: Die Menschen in den Industrieländern müssen sich dafür einschränken und ihr Leben ändern. Vegetarisches Essen: Der übermäßige Fleischkonsum der Menschen in den Industrieländern verschlechtert die Ernährungssituation in den Entwicklungsländern. AgrarAnbauflächen werden zur Futtergewinnung benutzt, nicht zur Nahrungsmittelherzeugung.

Hinweis

»Nach Definition der Welternährungsorganisation (FAO) ist Hunger ein quantitativer Begriff: Hunger tritt ein, wenn die tägliche Energiezufuhr für einen längeren Zeitraum unter dem Bedarf liegt, der für einen gesunden Körper und ein aktives Leben benötigt wird. Als Schwellenwert gibt die FAO 1.800 Kilokalorien täglich an.«

(www.welthungerhilfe.de/hunger.html#!/c2387/)